

**Anfrage**

öffentlich

Datum

08.06.2005

Nummer

F0182/05

Absender

**Regina Frömert, PDS-Fraktion im Magdeburger Stadtrat**

Adressat

Oberbürgermeister  
Herrn Dr. Lutz TrümperGremium  
StadtratSitzungstermin  
09.06.2005

Kurztitel

Umgang mit Anfragen, die außerhalb von Stadtratsberatungen  
gestellt werden - Kiga Braunlager Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
auch ich bin über manche Anfrage im Stadtrat nicht glücklich, weil ich denke, es kann  
auch schneller mit einer Antwort gehen, wenn direkt Kontakt zu Beigeordneten,  
Amtsleitern, MitarbeiterInnen gesucht wird.

Leider – es ist manchmal auch mein Trugschluss.

So stelle ich modifiziert meine Anfrage an Sie.

Wie sichern Sie, dass Stadtratsbeschlüsse zu Kinderfreundlichkeit und  
Familienfreundlichkeit nicht nur auf dem Papier stehen sondern das  
Verwaltungshandeln bestimmen?

Im Falle der überfallartigen Absperrung des gesamten Spielplatzes im Kindergarten  
in der Braunlager Straße und des Versuchs der Beräumung „im Paket“ ist  
exemplarisch das extreme Gegenbeispiel geliefert worden.

Dass durch das Drängen der Erzieherinnen und der Eltern nun Zwischenschritte  
gefunden wurden, ist mir bekannt.

Ich möchte Sie bitten, Ihre Mitarbeiter, angefangen bei der Beigeordneten über Amts-  
und Fachbereichsleiter aufzufordern, mir als Stadträtin Antworten auf die  
berechtigten Fragen zu geben.

Regina Frömert

Anbei die Anfrage, die ich einen Tag vor der letzten SR-Beratung (11.5.2005) an die  
Beigeordnete Frau Bröcker und weitere MitarbeiterInnen der Verwaltung über das  
verwaltunginterne Kommunikationssystem (GroupWise) zukommen ließ.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
ich bitte um Information zu scheinbar nicht ganz geglückten Entscheidungen im Zusammenhang mit der Realisierung von vermögensrechtlichen Übertragungen und den Wirkungen vor Ort.

Mein Anliegen ergibt sich aus der Sorge von Eltern, deren Kinder den Kiga Braunlager Straße besuchen:

Ohne "Vorwarnung" wurden zu Wochenbeginn Eltern, Kinder und Erzieherinnen vor die Tatsache gestellt, dass Spielgeräte abgebaut wurden und das wohin und wie weiter ungeklärt bleibt - zumindest bis zur nächsten Woche. Da soll meinem Kenntnisstand nach nun nachgeholt werden, was m. E. vor dem Abbau hätte geschehen müssen - die Abstimmung zwischen Stadt, dem künftigen Träger, der Leitung der Einrichtung und der Elternvertretung. Wer dafür Verantwortung trägt, wüsste ich gern.

Ich meine, das so realisierte Handeln ist kein gutes Aushängeschild für die Stadt. Eltern ärgern sich, können ihren Kindern keine Antwort geben auf die jetzt unvermittelt erfolgten Einschränkungen, ... - aber wir Stadträte wollen Kinderfreundlichkeit, Familienfreundlichkeit, schmieden auf Anregung des OB Bündnisse dafür ..., haben dazu Beschlüsse gefasst.

Meines Erachtens passt das Geschehene an der Kindereinrichtung nicht in diese Konzepte. Ich wage auch kaum zu fragen, warum Sie nicht kinderfreundlich gehandelt haben, weil ich weiß, dass der Unmut sicher groß ist bei denen, die ihren Arbeitsalltag mit eben dieser Ausfüllung verbringen, aber irgend etwas muss es ja gewesen sein?

Ich bitte um kurzfristige Reaktion.

Freundliche Grüße

Regina Frömert